

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



UNSER BRIEFKASTEN

Dutti

Lieber Nebelspalter!

Lies doch einmal diese Musikkritik und sag mir, was der Dutti da drin zu tun hat!

zeigte. Mit starkem Interesse sah man dem Auftreten des Solisten Erich Otto Kober, Mitglied unseres AML-Orchesters, entgegen, der das Violinkonzert in a-moll von Bach geistig beweglich und in geschmeidiger Tongebung spielte. Sichere Technik und überlegene Musikalität zeichnete seine Interpretation aus. Im ständigen Zusammenspiel mit dem Dutti gibt es keine einzige Solostelle, aber umso machtvoller ertönte der Gesang seiner Violine, während es auch die jungen Musiker verstanden, dieses prachtvolle Konzert großzügig darzustellen, so daß die Wirkung keineswegs verfehlt wurde.

Herzlichen Dank!

Dein Ernst

Lieber Ernst!

Die naheliegende Erklärung: ein Druckfehler für Tutti ist, wie Du ganz richtig gehaut hast, zu primitiv. Aber der Verfasser des Artikels scheint ein guter Kenner unsres eidgenössischen Odysseus zu sein, der auch mit Recht der listenreiche heißen könnte und in mancherlei Abenteuer verstrickt war, wenn auch andere als die, von denen Homer uns berichtet hat. Vielleicht handelt es sich da schon um einen zukünftigen

Sänger der Taten des Vielgewandten. Jedenfalls scheint uns der neue Homer mit seiner Feststellung, daß beim Zusammenspiel mit dem Dutti nicht mehr viel Chancen für Solostellen vorhanden sind, dafür aber der Gesang machtvoller als sonst erklingen kann, den Vogel auf den Kopf getroffen zu haben. Der augenblickliche Gesang vom Benzinpreis jedenfalls, ein unsern Ohren recht angenehmer Gesang, klingt ebenso macht- wie prachtvoll.

Dein Nebelspalter

Für Geschenkwzwecke sehr geeignet

Lieber Nebi!

Lies bitte dieses Inserat:

Ich bin auch da!

Erinnerungen und Erfahrungen eines Kriminalisten. (Steht im Rahmen der Feier zum 150jährigen Bestand der Kant. Polizei Zürich.)

Die Darlegungen stammen aus den reichen praktischen Erfahrungen des Verfassers.

Immer aktuell. Für Geschenkwzwecke sehr geeignet. In der Fachpresse und in einer Reihe von Tageszeitungen lobend erwähnt. Die Schrift enthält eine Reihe von Darstellungen zahlreicher Schwerverbrechen: Mordfälle, Brandstiftungen, Einbruchdiebstähle, Hochstapler usw.

Ich habe mir zwar nie vorgestellt, daß ein Polizeihauptmann besonders gefühlvoll sei. Nun aber verdüstert sich mein Gemüt bei der Vorstellung, daß ich als Geschenk (z. B. unter den Weihnachtsbaum gelegt), ein Buch mit Darstellungen zahlreicher Schwerverbrechen wie Mordfälle, Brandstiftungen, Einbruchdiebstähle usw. erhalten könnte. Diese Art «Literatur» finde ich täglich bis zum Ueberdruß in der Rubrik «Unglücksfälle und Verbrechen». Was mein Herz aber erfreuen würde, wären Nachrichten über Glücksfälle und gute Taten. – Vielleicht taugt ich aber auch nicht mehr recht in die heutige Zeit. Oder taugt vielleicht das Inserat nichts? Oder das empfohlene Buch? Auf alle Fälle halte ich für den Eigenbedarf und für Geschenkwzwecke eine Sammlung mit Bö-Helgeli als geeigneter. Oder was meinst Du?

Herzliche Grüße

Walter

Lieber Walter!

Welche Freude für das Großmüeti, wenn es unter dem Weihnachtsbaum diese Schwerverbrechen und Mordfälle entdeckt – und für Konfirmanten wüßte ich mir auch kaum Passenderes! – Manchmal zweifelt man – woran? sagt die Redaktion. Herzliche Grüße Nebi

Hausierpatent für Toscanini

Lieber Nebelspalter!

In der Beilage sende ich das Programm eines Liederabends, der vor einiger Zeit in Liestal stattfand. Für die Organisation öffentlicher Anlässe muß man eine kantonale Bewilligung haben. Im Kanton Baselland bekommt man in dem Falle

gegen Bezahlung von 20 Franken das beliebige Hausier-Patent mit allen dazu gehörigen Vorschriften für Schausteller usw. Findest Du nicht auch, daß einer der reichsten Kantone der Schweiz, was durchschnittliche Einkommensteuern anbelangt, für solche Fälle einen besser passenden Zettel abfassen dürfte? –

Mit freundlichem Gruß! Frau K.

Liebe Frau K.!

Ich habe mir mit einiger Verwunderung das Patent durchgelesen und mir vorgestellt, daß, wenn Toscanini in Liestal dirigieren würde, er ebenfalls ein solches Hausier-Patent benötigte. Zunächst darf «an Markttagen nicht haustiert werden». Ferner müßte Toscanini als dgl. – «Schausteller, Schauspieler, Musikanten und dgl.» – das Patent «bei Ausübung des Berufs jederzeit bei sich tragen und vorweisen, sooft dies verlangt wird», – also wenn's sein muß mitten in der Eroika! Ob auch Toscanini ein «Abzeichen mit Nummer sichtbar zu tragen» hätte, weiß ich nicht. Jedenfalls aber ist ihm verboten, «Privatbesitz zu betreten, wenn dies mündlich oder durch Aufschrift kundgetan wird». Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß die hohe Obrigkeit in Liestal, der wir schon bei anderer Gelegenheit ein Kränzlein für ihr Verständnis winden durften, bei genauerer Betrachtung des Falles Toscanini zur Ueberlegung gelangen könnte, ob man da nicht einmal in Deinem Sinne eine Neuerung einführen sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Fäustchen im Sack

Lieber Nebi!

Der Berner Große Rat hat am 9. November über die Steuersenkung debattiert. Der erste Redner (Tschannen) sagte:

Steuersenkung ist ein Appell an die niederen Instinkte ...

der zweite Votant (Tschanz) sprach:

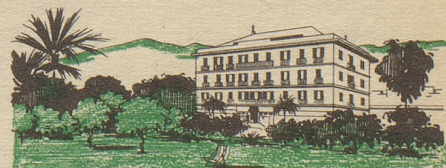
Die Kritik an der Finanzpolitik des Kantons ist Kritik an den Behörden; dies ist verantwortungslos und verwerflich ...

Da darf wohl der andersmeinende brave Steuerzahler (und -zahlerin) das Fäustchen nur im Sack machen, wenn er sich nicht blamieren und von den hohen Herren Tschannen und Tschanz nicht verworfen werden will? Oder? Deine Lidi

Liebe Lidi!

Ich fürchte, bis Du zum Stimmen kommen wirst, darf überhaupt nur noch das Fäustchen im Sack gemacht werden. Man meint, man wäre im Preußen Friedrichs des Großen, wenn man hört, daß Kritik an den Behörden verantwortungslos und verwerflich ist! – Wie alt ist eigentlich unsere Demokratie? Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.



HOTEL SAVOIA BEELER
Ital. Direzione NERVI bei Genua
Schweizerhaus - Das ganze Jahr offen
TEL. GENUA 37224 Zu jeder Jahreszeit geeignet
C. BEELER



Was schenk ich, das IHM Freude macht; So daß sein ganzes Herze lacht?

Natürlich ein BASELBIETER KIRSCH aber ...



vom ganz guten! muß es sein!

HERSTELLER-VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

CHAMPAGNE



BOUVIER
EPERNAY